





**Kampfbereite Jugend**

Vertrauenskonferenz des Kommunistischen Jugendverbandes Deutschlands, Berlin, 17. September. Die Kampfbereite Jugend wurde die Wahl der Bezirksleiter und der Verbandsleiter vorgenommen. Auf der Konferenz waren 19 Delegierte anwesend.

Vertrauenskonferenz des KFD, Ruhrgebiet, an der 82 Teilnehmer, darunter 17 Betriebsleiter, nahm die Wahl der Bezirksleiter, die Wahl der neuen Komitee, die Wahl der Delegierten zum Reichstagskongress in voller Einmütigkeit vor.

Vertrauenskonferenz Ostfalken des KFD, waren die Delegierten Großbetriebsarbeiter. Alle Beschlüsse wurden einstimmig angenommen.

Vertrauenskonferenz Westfalken des KFD, fand im Rahmen der Durchführung der Wende der Jugendarbeit. Die Beschlüsse, die Wahl der neuen Komitee, die Wahl der Delegierten zum Reichstagskongress erfolgten gegen wenige bzw. einstimmig.

**Einbelegungsversuche in Traueneinde**

17. September wurde in Traueneinde der zweite große Versuch unternommen, nachdem der erste in Dyrpreußen mißglückt war. Der Versuch in Traueneinde gelang. Die ganze Aktion dauerte nur zwölf Minuten. Als die Hebelgeräte waren, zog der fünfstufige Hebel, aus dem oben höflich 50 Meter hoch freigelegte, langsam über das Wasser hinweg die Beobachter in den Flugzeugen nach der Landung, daß die Einbelegung völlig gelungen war. Die dabei erhaltenen weißen Wolken gelaufen auch nicht den Wind.

Die Verhandlungen der sozialdemokratischen Koalitionsregierung mit der auch aus dieser Werbung ersichtlich ist, in immer in Höhe fortgesetzt.

**Opposition auf dem Vormarsch**

Die oppositionelle Präsidenten im Bezirk Thüringen, daß die Zahl der Übertritte aus den sechs Unterbezirken in Götting, Arnstadt, Erfurt, Weimar und Jena, dort, wo gegen die Sozialisten bereits aktiv geführt wird, bis jetzt noch abnehmend Mittelgegend bereits 13.500, also mehr als die Hälfte beträgt. Dazu kommen etwa 400 Übertritte aus der Unterbezirk Unterherrschaft. Die Zahl der Übertritte umfaßt also fast 15.000 Mitglieder. Dabei ist zu beachten, daß die Unterbezirke erst nach einander in den letzten fünf, und daß eine Reihe Ostfalken von den 150 nicht kommenden noch gar nicht bearbeitet werden konnten. Die Vermutung heißt, in kurzer Zeit die Zahl von 20.000 zu erreichen.

**K. M. die Korruptionspartei Deutschlands**

„Korruptionspartei“ machte Mittwoch den Übertritt des René von Pils zur SPD, unter der Bemerkung auf, daß die „Korruptionspartei Deutschlands“ sei. Die Bemerkung war, daß wir weder einen Bar am, einen Hellmann, noch einen Weiser als Parteimitglieder in der Halle, K. M. A. G., noch einen Landrat Bogl oder einen

Beleg Pils ist in unserer Partei haben (bzw. gehabt haben) und stellen fest, daß der Pils, der wohl zur sozialdemokratischen Partei für den deutschnationalen Überdrittmeister Riss nach Halle kammer konnte, bis jetzt im „Korruptionspartei“ noch keine Zeile der Erwähnung auf unsere Verhandlungen über seine Korruption gebracht hat. Das „Korruptionspartei“ ist weitgehend unbekannt und ist nicht im vollen Umfang unsere Anklagen. Die SPD ist also die Korruptionspartei Deutschlands.

**Weitere Verhandlungen in Götting**

Im Zusammenhang mit dem Besuche, die am 14. September denkwürdigen Massenversammlung in Götting zu sprechen und zu dem Zwecke, die Gewerkschaft, die Internationalen Rote Hilfe und die Kommunistische Partei zu kompromittieren und außer Gefecht zu stellen, wurden acht Organisationsvorhaben und werden des Verlaufs, die Regierung zu kürzen“, angefaßt; unter ihnen befinden sich zwei Organisationsvorhaben, die bei dem Anstöße des Wobs auf den Organisationsvorhaben am 10. September anstehend gewesen waren. Die Verhandlungen betrafen auch die Zeugen bei der Unterjochung des Anstöße auf Wobs einzuwickeln. Wohnungen führender Gewerkschaftler werden angegriffen und Waffen, zu deren Besitz sie gelegentlich berechtigt sind, werden beschlagnahmt, um zu verhindern, daß sie bei der Widerreaktion durch die Landstände, die hinter die Organisation der Internationalen Arbeiterhilfe nach dem Verarmungspläne Waffen lagerte, Verstoß leisten. Der Herr Hingst an, daß er gegen ein Meeting gegen das angebotene Landen nicht protestieren würde. Die Presse hat weiter zu Mordtaten auf.

**Jüdischer Kampf gegen die Krankenkassen**

Zur Weich des politischen Arbeitsministers, des Obersten Profitor, der eine Kampagne gegen die gewählten Vorstände der Krankenkassen in Angriff genommen hat, sind nunmehr sowohl in der Stadt, Bomben, wie auch im Landkreise die Vorstände der Krankenkassen aufgelöst worden. Die Verwaltung wurde einem verabschiedeten Offizier der polnischen Armee übertragen. — Die Wahlen zu den Krankenkassen in Polen bringen in immer unheimlichem Maße die Rinsentwindung der Arbeiterschaft. Ihre Kampfbereitschaft gegen den Sozialismus und seine sozialistische Trabanten zum Ausdruck. Daher der Regierungseindring gegen die gewählten Vorstände der Krankenkassen.

**16 Tote, 50 Verletzte beim Brand eines Nachtlokals**

Beim Brand eines Nachtlokals, das in einem Keller untergebracht war, wurden 16 Personen getötet und 50 schwer verletzt. Das Lokal brannte vollständig aus. Die hohe Zahl der Opfer ist nicht einmal daran, daß der Brand im Keller ausbrach und in den Gassen der oberen Stockwerke lehr reich der Ausbruch verlegt war, und auf der anderen Seite dadurch, daß das Feuer schon einen beträchtlichen Umfang angenommen hatte, ohne daß irgend jemand im Hause die Gefahr bemerkte. Die Feuerwehr wurde inselgeheftet erst alarmiert, als zufällig ein Polizist von der Straße aus die Flammen aufflammend sah. Unter den Gassen kam es zu einer lähmenden Panik, die sich noch dadurch verschlimmerte, daß aus den zweiten Stock gelegenen Räumen des Nachtlokals nur eine enge Treppe nach unten führte. Als der Rauch immer dichter wurde, sprangen deshalb die Gassen aus den Fenstern auf die Straße hinunter. Unter den im Hospital eingelieferten Schwerverletzten befinden sich viele, denen die Kleider am Leibe verbrannt sind.

Die Intenfanterie ist weit geländigt und das elektrische Licht strahlte hell von der Decke herab. Die Jungen der Hinzunahme warteten: der Bezirkshauptmann des Kreises Rosdorf, ein Arzt, ein

**J. M. Lampels, „Gittgas über Berlin“ wird verfilmt**

Die Firma Filmproduktions Eim & Co. hat mit den Aufnahmen zu dem neuen Großfilm „Gittgas“ nach Peter Martin Campel's Bühnenwerk „Gittgas über Berlin“, im Berliner Eim-Theater begonnen. Die öffentliche Aufführung von Lampel's Bühnenwerk Theater am Schiffbauerdamm, Berlin, wurde bekanntlich in letzter Zeit verboten. Ein anderes Werk Lampels, „Renais im Erlebnishaus“, das inszeniert wurde, ist von der Oberfilmproduktion Berlin zur Aufführung im Reich verboten worden. Mit noch größerem Interesse wird deshalb die fertige Fassung des Films „Gittgas“ erwartet. Die Produktionsleitung liegt in Händen von Paul Michael Bünig. Das Manuskript schrieb R. Sargh, der Verfasser der bekannten Kubowin-Filme „Mutter“ und „Das Ende von St. Petersburg“. Für die Regie wurde der bekannte russische Operetteautor Michael Sabonow gewonnen.

Die Hauptrollen sind mit Miss Erna, Vera Saranowitscha Alfred Abel, Fritz Korner, Hans Gläwe, Robby Burns, Gerhard Dammann besetzt. Zu den Aufnahmen im Laboratorium, in der Fabrik und besonders im Tanraum, wenn das Gittgas entwich und sich über die Stadt ausbreitet, werden tausende Komparier benötigt.

**Witzig politische Wählungen**

18 der 23 Todesopfer der beiden letzten schweren Bergwerkskatastrophen im Saargebiet wurden gestern unter Teilnahme von 20.000 Personen beigesetzt. Die Vertreter der Schulgenossenschaft und der Regierung durften es sich erlauben, schmalzige Trauerreden zu halten.

Krupp verlangt höhere Quoten. Die Friedrich Krupp A.G. hat bei der Reichlichen Rohstoffkommission einen Antrag auf Erhöhung ihrer Rohstoffquoten eingeleitet, worüber noch nicht entschieden wurde.

Der stellvertretende Finanzminister der Sozialistischen Front hat seiner Funktion entzogen worden, weil er sich gegen die Sozialisierung der Landwirtschaft wandte, wie sie nach den Beschlüssen der Partei durchgeführt wird.

Zwei Brillanten- und Devisenschieber sind von dem Moskauer Gericht zum Tode, die Angehörte der lettischen Genossenschaft, Bertta Schmann, zu sechs Jahren Gefängnis, 20 Angehörte zu verschiedenen Gefängnisstrafen verurteilt worden. Reamie der lettischen Genossenschaft haben zu den Schwärmern Beziehungen unterhalten und ihre Schwärmerei durch die lettische diplomatische Post befördert.

Geselle Mielert, der Geschäftsführer der Zeitung „Arbeiter-Garde“, ist wegen seiner auffälligen Tätigkeit unter den Soldaten verhaftet worden.

Die Paragrafenlose Regierung hat die Vermittlung der neutralen Mitglieder der sozialistisch-paragrafenlosen Schlichtungskommission in Washington zur Beilegung des Streites mit Bolivien angenommen.

Zeitungskorrespondent und noch einige. Der elektrische Stud. fand im Zentrum des Raumes, neben ihm ein Wandschirm und hinter dem Wandschirm drei Tragabreite, die die Beine erwarteten. Um sieben Uhr hatten Kofina und Julia Abschied genommen. Warnungen waren nicht gestattet. Heute regierte das Götting ein letzter Abend und eine letzte Träne über ihnen erglänzte. Um neun Uhr wurden die Beizeutellen vom Gefängnisausseher offiziell unterrichtet, daß sie herbeizukommen. Das stierende Schweigen lenkte sich wie eine erlösende Welle herab, als die letzten Minuten des Lebens verannan.

Um Mitternacht wurde Mabeiros vom Wärtter gewacht. In Begleitung zweier Wächter hing er die letzten Schritte von seiner Zelle zu der kleinen Tür herunter, hinter der der elektrische Stud stand. Die Riemen wurden angehängelt und das Signal zur Einschaltung des Stromes gegeben. Das Licht im Korridor verdundelte sich etwas als der Strom eingeschaltet wurde. Sacco und Banzetti wußten, was das bedeutete. Zwei Minuten später lag der Bekannte Mabeiros auf einer der grünen Tragabreite hinter dem Wandschirm.

Die beiden Wärtter lebten zurück, um Sacco abzuholen. Zum leztenmal nahm Sacco Abschied von seinem Freunde. „Dann ging er zwischen den Wachen liebhend Stufen hinein in das glühende Licht der Totenkammer. Er schaute ein wenig benommen und herausfordernd um sich. Dann setzte er sich in den Stuhl, die Wärtter schalteten die Riemen um ihn. Er schloß das kalte Metall auf seiner Haut.

„Er lebe die Anarchie!“ rief er in den Raum hinein. Die Worte sprang er italienisch. Dann erinnerte er sich, daß er in einem fernem Land war und eigentlich englisch sprechen mußte.

„Nicht wohl, mein Weib, mein Kind, all meine Freunde“, sagte er. Die Wärtter schalteten noch immer an den Riemen herum. Sacco schaute sich um.

„Guten Abend, meine Herren“, kam es aus seinem Munde. Der Wärtter hob die Hand — das Signal für den Mann an der Schaltung. „Nicht wohl, Mutter...“ flüsterten Saccos Lippen. Seine Worte verloren sich im Saal des elektrischen Stromes.

Er starb um 12 Uhr und 19 Minuten in der Nacht zum 22. August 1927. Sein Verbleiben wurde auf die Tragabreite hinter dem Wandschirm neben Mabeiros gelegt.

Schon wartete Banzetti hinter den Gitterstäben seiner Zelle. Er sah das Licht schwächer werden, als der elektrische Strom das Leben seines Freundes vernichtete. Die Wärtter lebten zurück. Ein unheimliches Schreien ging er zwischen ihnen. Die Zeugen sahen ihn eintreten. Sie wunderten sich später, wie außerordentlich ruhig er erlitten. Er ging mit langen Schritten, wie ein Mensch geht, der Freunde erwartet.

Dann trat er impulsiv zu seinen Wärttern, schüttelte ihre Hand und brühte die Rechte des Gefängnisaussehers, der bereit stand, das Zeichen für den elektrischen Strom zu geben. Mit sanfter Stimme sagte Banzetti:

„Ich möchte nur sagen, daß ich unschuldig bin und niemals ein Verbrechen begangen habe, aber wohl manchmal eine Sünde... Ich danke für alles, was Sie für mich getan haben. Ich bin unschuldig aller Verbrechen, nicht nur dieses einen, sondern aller. Ich bin ein unschuldiger Mensch.“ (Fortsetzung folgt)



Die Spikeselung der amerikanischen Hooligan - der elektrische Stuhl

**Sacco und Vanzetti**

Leben und Sterben von Eugene Dennis

erschienen 1928 bei Neuer Deutscher Verlag, Berlin W 8

Die ihm wohlhabende Männer brauchten eine neue Petition, von Hunderten der bekanntesten Schriftsteller und Führer der Gesellschaft, gerührt durch die Tragödie, luden die Amerikaner vor, um den Gouverneur zu erweichen. Eine Zahl von Arbeitern aus Newgort erlitten. Der Gouverneur sah das Beweismaterial hin, machte auf Einzelpunkte des aufmerksam. In Geleit und „Beweismaterial“ ist kein Beweis aber auch nur gelunden Menschenverstand vor. Aber er würde die Sache natürlich in Erwägung ziehen... Die Gruppe nach der anderen kam aus dem Büro des Gouverneurs, veränderte sich von der erfolglosen Wille des labilsten des Gouverneurs zu unterbreiten. Aber es kamen auch Delegationen, die Fuller schreiben wollten. Zu ihnen gehörte Kommandant der Amerikanischen Legion des Staates Massachusetts, der Fuller das Versprechen gab, daß die Legion wie immer hinter ihm stehen werde.

Sacco und Banzetti auf dem elektrischen Stuhl

Sacco und Banzetti auf dem elektrischen Stuhl

**Zur Arbeit**  
Metallarbeiter

- Schlosser-Jacke aus festem Hausstoff, tadelloser Näherstoff, gut waschbar 1 90
- Schlosser-Jacke aus kräftigem Dreifach, auch die Mutter hat ihre Freunde bei der Wäsche 3 90
- Schlosser-Kose aus kräftigem Hausstoff, mit freigelegten Knöpfen, gut waschbar 1 90
- Schlosser-Kose so wie sie sein muß, strapazierfähig bei der Arbeit, dankbar in der Wäsche 3 90
- feine Strapazier-Qualität, mit derben Cooperaschen 3 90
- besonders haltbar, gut gewärmtes Material, Nähte 4-fach genäht 5 90

den Anzug von Sacco

# Walhalla

Str. O. Alsbachmann Tel. 28320

3716 **Stichtag 30. Sept.:**  
Sollte leicht fahrrad! jubelt!

## 3 Fratellinis

die beliebtesten, liebsten Einmale  
Kaffeebohnen 20kg und Frühlings erstein  
unverfälschten Javel; außerdem  
**8 Attraktionen von Ruf**  
Sonntag, den 22. Sept., 16 Uhr  
**Große Fremdenvorkellung**  
des gesamten Kaffee-Programms  
zu kleinen Preisen von 0,40 bis 2,30 RM.  
Tobes Gewinnschein ein Stück bis 10,3. Frei  
Sonntags ab 11 Uhr ununterbrochen!

## Freie Turnerschaft Hasberg

Sonntag, den 22. Sept., 16 Uhr  
im **Hasberg** zum  
**Herbst-Bergnügen**  
Jag-Platz

Hierzu laden wir Fremde und Gäste;  
besonders ein

Der Vorstand Der Wirt  
Hilfers Kurort Hasberg haben Dienstag  
im Voraus und Mittags für Turnisten  
im Hasberg zum Trinken!

## Stadt-Theater

**Die Frau im Kloster**  
20 bis 22 Uhr  
**Die Cavalleria**  
22 bis 24 Uhr  
**Die Schatzkammer**  
Oper v. W. Massenet  
Sprengel: 2713  
**Die Schatzkammer**  
Oper von W. Massenet  
Sprengel: 2713  
**Die Schatzkammer**  
Oper von W. Massenet  
Sprengel: 2713  
Wahlmänner von  
Kunze-Brink  
Werbe für den  
Stellenkampf!

## Papier Zeitungen

Samstag, Sonntag  
**H. Bode**  
Große Märkte 22

## Druck

**fachen**

# Teilzahlung



1/4 Anzahlung 16-20 Wochenraten  
**Mit grösseren Leistungen  
in die neue Saison**

25 Spezialgeschäfte in unserer Ortschaft  
verhandeln in jeder Stadt von bester  
Fachkenntnis geleitet, ringen um Ihre Gunst  
unsere moderne gute Kleidung durch ein  
bevorzugtes Kredit-System zu kaufen  
Eine neue größere Anzahl wird Sie überraschen  
Wir bitten um Ihren bescheiden Besuch  
Ihre besten Bekannten vorstellen

also besser ist's  
Sie gehen doch zu

## Franz Mettner

## Burg-Theater Pat und Patachon

im Zirkus, der beste Film. — Außerdem:  
**Ich gab Dich zum Pfande**  
Drama von einer Matriolenliebe 2708  
Wochentag 8 Uhr, Sonntag 5 Uhr

## Capsapon

bestes Mittel gegen Gicht und  
Rheumatismus empfiehlt die  
**Adler-Apotheke, Wittenberg**

## Max Werner

Wittenberg, Hauptstraße Nr. 3  
Empfehle dem geschätzten Haus-  
besitzer meine  
**Fleisch- und Wurstwaren**

### Rennen in Halle

Sonntag, 21. Sept., 15 Uhr  
Sonntag, 22. Sept., 14 1/2 Uhr  
Bereitungen zu bedeutend  
ermäßigten Preisen  
8 Fland- u. 6 Hinzernrennen, darunter  
**Verlosungsrennen**

Das „M. G.“ ist in allen Riosten zu haben  
Bestellungen nehmen unsere Trägerinnen entgegen!

# Ein ganz großer Sonnabend

- ### Kleiderstoffe
- Neue Jumperstoffe f. Damen-Röhler, Meter 1,95-1,45 0,95
  - Popeline reine Wolle, gute Kleiderstoffe, Mtr. 1,45
  - Schotten reine Wolle, neueste Modetrends, Mtr. 1,95
  - Neue Mantelstoffe circa 140 cm breit, . . . Meter 3,95
  - Mantel-Ottomane circa 140 cm breit, . . . Meter 5,90
- ### Schürzen Korsetts
- Damen-Büstenhalter mit Wäscheklippe . . . Stück 0,35
  - Damen-Strumpfhaltgürtel aus gebüht. Jacquard, mit 2 Paar Haltern, Stück 0,75
  - Damen-Sportgürtel aus weichen Drell, sportgem. Reithose, mit 2 Paar Haltern . . . Stück 1,65
  - Damen-Jumper-schürzen aus weich. gebühten Stoffen . . . Stück 0,95
  - Damen-Jumper-schürzen aus weicht. gebühten Stoffen, G. 1,35

## Herbst-Verkauf

während unserer Veranstaltung

Hier zeigt es sich, was ein großes Haus zu leisten vermag. • Nützen Sie daher diese Vorteile!

### Baumwollwaren

Hemdentuch bewährte Qualität, eigene Zwirnerei, ca. 80 cm, Meter 0,50 0,45	Barchentbettücher strapazierbare Qualitäten Stück 2,25 1,95 1,60
Rein Mako für elegante Bettwäsche, ca. 80 cm breit, . . . Meter 0,90 0,75 0,68	Schlafdecken haltbare Qualitäten, m. Streifenkante, . . . Stück 1,10 0,95 0,75
Dowias für Bettdecken, hochfähig, wellgebleicht, doppeltbreit, Meter 1,50 1,10	Zefir-Tischdecken große Auswahl in verschiedenen Farben . . . Stück 1,35 0,95
Körperbarchent weicher, gut gewaschener Baumwollstoff, eigene Zwirnerei, ca. 80 cm, Meter 0,95 0,65 0,52	Sportlanel für Westen und Schlafanzüge, mod. Streif. u. Rarou, Mtr. 1,10 0,75
Inlett gute Weber-Qualitäten Doppelbreite Meter 2,40 1,95	Perkal moderne feine und bunte Muster, weiche, gute Qualität, . . . Meter 0,95 0,75
Stiefbreite Meter 1,40 1,20	



**Siedlungskrone**  
laut Bild, rein Weiß, ohne Zinn . . . 13,50



**Zugpendel**  
laut Bild, kompl. mit Seil, ohne Zinn . . . 2,90

- ### Trikotagen
- Damen-Hemdchen mit, fein gefärbt, mit Größenbeschriftung, Stück 0,40
  - Dam.-Schluphosen farbig, 21 Stück 1,10 0,55
  - Dam.-Untertailen mit, gefärbt, n. 3cm, verstellbare Gürtel 0,95
  - Herren-Unterbekleider maßgemäß, . . . Stück 1,45
  - Herren-Unterbekleider oder sportlich Maß, verstellbare Qualitäten . . . Stück 2,45
- ### Strümpfe
- Damen-Strümpfe Westfries, künstlich . . . Paar 0,75
  - Damen-Strümpfe mit Kaspelkante und Kaspelkante mit Kaspelkante . . . Paar 0,95
  - Damen-Strümpfe in Seidenfarb, nur allseitig . . . Paar 1,25
  - Damen-Strümpfe Westfries, künstlich, feinstgekn. eleganten Strumpf . . . Paar 1,45
  - Damen-Strümpfe Westfries, künstlich, feinstgekn. in moderner Farben . . . Paar 2,45

# KARSTADT

Halle-Saale Gr. Ulrichstr. 59-61

# Der proletarische Reporter

Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

## Opfer des Paragraf 218

### Zwei Kinderleichen hinter Dachbalken gefunden

Dem Toden des Ehepaares Kurfürstendamm 51 und Schillerstr. 17 in Berlin wurde vom Wirtin die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Sie war in Wattpapier eingewickelt hinter einem Dachbalken verstaubt. Als man das Paket öffnete, sah man die Leiche gemacht worden sein. Die Leiche in der Leiche wurde in Wattpapier eingewickelt. Ob das Kind überhaupt noch lebte, ist noch nicht festgestellt. Der Verwesungsgrad ist schon so fortgeschritten, daß nicht einmal mehr das Gesicht zu bestimmen ist.

## Eine deutsche Elche vor Gericht

### Der Streit um den Sargkasten Gräfin

Ehrenbeleidigungsprozeß, den der Schriftsteller Arnold gegen den verantwortlichen Redakteur des Wochenblattes, Dr. W. G. angetreten hatte, kam am Mittwoch vor dem ersten Schöffengericht Schöneberg zur Austragung. Der Angeklagte wurde zu 600 Mark Geldstrafe, im Nebenurteil zu 100 Mark zu einem Tage Gefängnis verurteilt.

## Ungarn

gegen mit an dieser Stelle, wie schamlos die Sozialisten ihre „Wohlfahrtspläne“ als republikanische Demagogie ausnutzen, um sogar ihre feuerlichen Gefühle zu befeuern. Wir veröffentlichen morgen als mahnendes Kapitel zu den Kommunalwahlen einen Bericht aus der Berliner „Wohlfahrtspläne“, ein sozialdemokratischer Wohlfahrtsvorsteher Arbeitshilfsbraucht.“

und für die moralische Verantwortlichkeit des Angeklagten die Ursache, daß es auch bei Erscheinen der Kritik nicht gelassen hatte.

Rebellenführer Arnold Amelie wehrte sich gegen die Unterwerfung unter die deutsche Besatzungsmacht zu haben. „Ich habe mich nicht ergeben, sondern habe die Kriegsmaschinerie zerstört.“

## Schweres Autobusunglück bei Berlin

### 20 Fahrgäste verletzt

Ein schweres Verkehrsunfall ereignete sich am Donnerstagmorgen in Charlottenburger Chaussee. Kurz nach 10 Uhr fuhr ein Autobus, der sich in schneller Fahrt befand, nach Brandenburger Chaussee, am Kleinen Stern im Quartier gegen einen kleinen Lieferwagen. Dieser wurde durch den starken Anprall umgeworfen und fiel auf die Straße. Dabei wurde der Fahrer schwer verletzt. Der Lieferwagen wurde zertrümmert. Mehrere Fahrgäste wurden verletzt. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht festgestellt.

## Italienische Flieger in den Abgrund

Die beiden italienischen Flieger, die am Donnerstagmorgen in der Nähe von Rom abgestürzt waren, wurden am Freitag in der Nähe von Rom gefunden. Die Flieger waren in einem Wald versteckt. Die Piloten wurden von der Polizei gefangen genommen. Die Ursache des Absturzes ist noch nicht festgestellt.

## Italienische Flieger verbrannt

Die beiden italienischen Flieger, die am Donnerstagmorgen in der Nähe von Rom abgestürzt waren, wurden am Freitag in der Nähe von Rom gefunden. Die Flieger waren in einem Wald versteckt. Die Piloten wurden von der Polizei gefangen genommen. Die Ursache des Absturzes ist noch nicht festgestellt.

## Italienische Flieger verbrannt

Die beiden italienischen Flieger, die am Donnerstagmorgen in der Nähe von Rom abgestürzt waren, wurden am Freitag in der Nähe von Rom gefunden. Die Flieger waren in einem Wald versteckt. Die Piloten wurden von der Polizei gefangen genommen. Die Ursache des Absturzes ist noch nicht festgestellt.

## Das Grubenunglück in Kohlringen

Die Grubenunglücke in Kohlringen sind die schlimmsten in der Geschichte der Bergbauindustrie. Die Gruben sind seit Jahren ungenutzt. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht festgestellt.

## Wirtschafterin Neumann soll in eine Irrenanstalt

Das Gutachten des Gerichtsarztes Professor Reuter über den Geisteszustand der Frau Neumann liegt vor. Es enthält keine einseitige Stellungnahme, sondern den Antrag, Frau Neumann zu längerer Beobachtung in einer Irrenanstalt unterzubringen. Die Strafkammer des Landgerichts wird nach Anhören des Verteidigers darüber beschließen. Die Beobachtungszeit kann bis zu sechs Wochen erstreckt werden. Ohne Zweifel hat man Frau Neumann durch die jahrelang ergebnislos gegen ihre Person gerichtete Unterjochung langsam in den Irrenn getrieben.

## Brandstiftung als Geschäft

Im Dorfe Kubitz bei Wittstock brannten kürzlich die großen Molkerei-Ställe, und Scheunengebäude des Landwirtes Meißner bis auf die Grundmauern ab. Wie sich jetzt herausstellt, liegt Brandstiftung vor. Erst einige Tage vor dem Brand war eine neue Versicherung in Höhe von 100 000 Mark aufgenommen worden.

## 150 Kindermorde einer Hebamme

### Bergweiserle arme ungarische Bäuerinnen begehren Mord an ihren Säuglingen

Über die Giftmordfälle von Ungarn und den benachbarten Ländern werden immer neue grauenerregende Einzelheiten bekannt. Nach einer Mitteilung der Staatsanwaltschaft hat eine Hebamme in einer benachbarten Gemeinde nicht weniger als 150 Mörder begangen.

In der letzten Zeit sind die Behörden auf die große Kindersterblichkeit in diesem Land aufmerksam geworden und haben festgestellt, daß auch zahlreich Säuglinge von ihren Müttern vergiftet worden sind. Bäuerinnen, denen ihre kleinen Kinder lästig waren, beseitigten diese auf die für sie weniger gefährlich erscheinende Weise als durch verborgenen Gift. Sie beseitigten die bereits geborenen Kinder mittels eines Giftes wieder, weil sie größtenteils in ihrer kindlichen Unwissenheit keinen Zweck gesehen konnten. Diese neugeborenen Kinder mochten sie dem Elternblut nicht ausliefern.

Die Staatsanwaltschaft wird diese Mordtaten bei Beurteilung dieser Fälle natürlich nicht in Betracht ziehen. Denn auch dort untertrümpelt die Kriminaljustiz. Bisher sind schon 40 Frauen verhaftet worden.

## Kriegsbrand bei Hildburghausen

In Waldbau, Kreis Schleusingen, brach in der Nacht zum Donnerstag aus bisher nicht bekannter Ursache in der Nähe der Kirche ein Großfeuer aus, das sich binnen kurzer Zeit auf fünf Wohnhäuser und sechs Scheunen ausdehnte. Diese wurden vollständig eingeebnet. Das Feuer breitete sich mit derartiger Schnelligkeit aus, daß die Bewohner der gefährdeten Häuser nur mit Mühe das nackte Leben retten konnten. Die in den Scheunen befindliche gesamte Ernte des Sommers wurde in Staub verwandelt, was um so bedauerlicher ist, als es sich um unversicherte kleine Leute handelt.

## Zwei litauische Flieger verbrannt

In der Nähe des Gutes Althof bei Memel ist heute, dem „Memeler Dampfboot“ zufolge, ein litauisches Militärflugzeug infolge eines Motordefektes abgestürzt. Beim Aufschlag auf die Erde explodierte der Motor und leuchtete das Flugzeug in Flammen. Die beiden Flieger, Hauptmann Kumbaitis und Oberleutnant Weibull, verbrannten.

## Itale zum Leben erweckt

Die Veruche eines australischen Arztes. Wie die in Sydney erscheinende australische Zeitung „Sun“ berichtet, hat ein hervorragender australischer Spezialist für Herzkrankheiten einen Apparat konstruiert, mit dem in gewissen Fällen Personen, die nicht länger als zehn oder zwölf Minuten tot sind, wieder zum Leben erweckt werden können. Die Erfindung, deren weitere Einzelheiten noch geheimgehalten werden, beruht auf einem System elektrischer Motoren, Kompressoren und einer Spulenwicklung, an der eine Nadel befestigt ist. Die Nadel spielt bei der Wiederherstellung der Herztätigkeit die Hauptrolle.

Der Erfinder vertritt sich besonders die von seiner Erfindung in Fällen des Ertrinkungsstodes, bei todegeborenen Kindern und ähnlichen Fällen.

## Großfeuer in Bautzen

In dem Baukner Zweigwerk einer Waggonfabrik der Eisenbahn-Werke A. G., entstand am Donnerstagabend aus noch unermittelter Ursache im Modellbau ein Brand, der an den Baukner reichliche Abstrahlung fand. Mit rasender Geschwindigkeit verbreitete sich das Feuer über die ganze ziemlich lange Front der Modellbauten und bald bildeten sich ein einziges Flammenmeer. Hausochsen schlugen die Flammen empor und bedrohten auch die anschließenden Gebäude des großen Fabrikkomplexes.

## Verleitetes Eisenbahnkandidat

Bei Unterschlagung auf der Strecke Köln-Bindlar beschuldete ein Kriminalpolizeibeamter, wie zwei Personen keine eigene Verurteilung auf das Eisenbahnkandidat rollen. Die sofort verhängte Strafpolizei von Unterschlagung ermittelte als Täter zwei Betrüger.

## Im Auto zu Tode gedrückt

Auf der Schönlecher Chaussee, unweit Frankfurt a. M., überfuhr der Führer eines Kraftfahrzeuges infolge Reifenschadens die Derrhohe über das Steuer. Das Auto sank so unglücklich gegen einen Baum, daß einer der beiden Mitfahrer, der auf dem Rand des Wagens lag, totgedrückt wurde. Als das Auto dann wieder zurückprallte, wurde auch der zweite Mitfahrer zum Wagen und blieb mit schweren Verletzungen liegen. Der Chauffeur blieb unverletzt.

## Viele Tausende von Schaufenstern in London geschnitten

Das Zerbrechen von Schaufenstern in London hat jetzt einen solchen Umfang angenommen, daß man beinahe von nichts anderem mehr sprechen hört. In den letzten 24 Stunden wurden an 700 verschiedenen Stellen Scheiben geschnitten, aber daß man der Täter habhaft werden konnte. Die Polizei erzählt, daß die Zahl der geschnittenen Scheiben bereits viele Tausende betrage.

## Auch der kleinste Erfolg

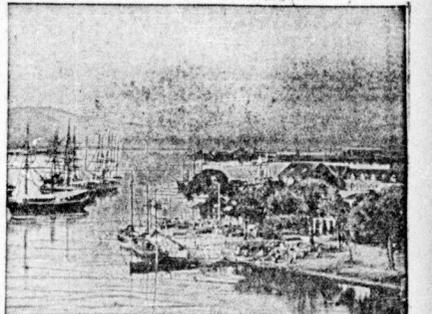
für den „Klassenkampf“ ist bedeutsam. Ein neuer Leser kann jeder Genosse werden. Viele können aber noch mehr gewinnen, zumal die Werbekampagne doch noch lange läuft. Für 5 bis 100 neugewonnene Abonnenten gibt es entsprechend der Anzahl der Abonnenten gute Wucherpreise. Wer mehr als 100 Leser gewinnt wird mit einer ganz besonderen Ueberraschung bedacht. Darüber vertragen wir morgen näheres. Gehe ans Werk, Genosse! Deine Werbearbeit

## findet Anerkennung

## Ein fingierter Einbruch

Der 35jährige Berliner Kaufmann David Halpern hatte bei der Polizei Anzeige erstattet, daß in der Nacht in sein Versteck in der Nähe des Spittelmarktes Einbrecher eingedrungen seien und für 15 000 Mark Werte gestohlen hätten. Bei der Untersuchung an Ort und Stelle stellte die Polizei verschiedene verdächtige Einzelheiten fest. Die Einbrecher hatten angeblich vom Nachbarn aus eine Rabinwand durchbrochen, die die beiden Geschäfte voneinander trennte. Es war jedoch auffallend, daß die Trümmer des herausgeschlagenen Fensters nicht, wie es natürlich gewesen wäre, in geschlagenen Bretterstücken waren, sondern auf der anderen Seite der Wand lagen. Da noch weitere verdächtige Feststellungen gemacht wurden, ließ sich Halpern schließlich veranlassen, zu gestehen, daß der Einbruch von ihm fingiert worden sei, um das Verstecken eines ihm von einer Leipziger Kaufwarenfirma anvertrauten Wertes Kommissionsware zu verheimlichen. Er hatte auf der Straße einen 27jährigen Erich Einte angeprochen und ihn gegen ein Honorar von 100 Mark verpöchtelt, den Einbruch zu inszenieren. Einte hatte dazu auch die Geschäftsführerin erhalten. Bei dem Einbruch sind jedoch noch Waren im Werte von 10 000 Mark tatsächlich verschwinden. Halpern und seine Kontoristin, mit der es verlobt ist, sowie Einte sind verhaftet worden.

Auf dem Flugfeld von Campo Formio bei Udine stießen bei einer größeren Übung zwei Flugzeuge in der Luft zusammen. Der Pilot des einen Flugzeuges konnte sich durch Fallschirmabstimmung retten.



## Wulkanischer Giftgasangriff auf die Insel Martinique

Der verheerende Mont Pelé auf der Antilleninsel Martinique ist wieder in Tätigkeit getreten. Über der Stadt Saint Pierre hat sich ein 50 Meter breiter Krater geöffnet, der dauernd giftige Dämpfe entläßt. Die Stadt ist vorwiegend zerstört worden, um eine Wiederholung des Unglücks von 1901 zu verhindern, bei dem 32 000 Menschen bei einem Gasausbruch des Vulkans umkamen. Neueren Meldungen zufolge mußten auch die Dörfer Morne Rouge und Precheur geräumt werden. — Unser Bild zeigt einen Blick auf die Insel. Im Hintergrund der vulkanischen Gebirgszettel.

## Bestellheft

Der Unterzeichnete bestellt zum ab zum monatlichen Bezugspreis von 2,40 RM., einschließlich Trägertlohn, den

## Klassenkampf

Wohnort: \_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_ 19\_\_\_\_  
Name: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_  
Hausnummer: \_\_\_\_\_ und Stadtort: \_\_\_\_\_  
oder bei: \_\_\_\_\_

# Stadt Halle 100 Mark Geldstrafe — 100 neue Leje

20. September 1929.

## Genosse, was bringt Du?

Abjektiv vom hofenden Lärmen und Treiben der Stadt liegt das große, graue Haus. So sieht es, als wolle die versteinerte Gasse mit einer letzten, ungeheuren Kraft das herein störende Gemauschel versagen. Doch matter und matter wird ihr Schrein, das letzte Rot spielt noch ein wenig in den Fenstern, dann wird es vom Dunkel des Spätsommerabends hinweggepült.

Triumpf der Not?  
Ein widerlich-fies Gemisch von Chloroform und Karbol umflutet die Sinne beim Eintritt. Die Augen tangen an der Stelle der grauenhaften Seiten entlang, suchen das altvertraute Gesicht. Hoffendes Fragen: Was bringt Du, Genosse?

Da liegen sie in einer Reihe, teilnahmslos, mit stummen, schmerzbelegten Gesichtern. Einige von ihnen scheinen fröhlicher, die mit der Hoffnung, den Mauern des grauen Hauses bald entfliehen zu können. Verärgerte, alte Gesichter erinnern an die dreifache Not des Proletariats, an Ausbeutung, Krankheit und trüben Tod. Was willst wir noch Gekunden, Lebendigen vom Glend heter im grauen Hause? Was von den ihnen freibekämpften den zuckenden Gliedern, den wilden Schreien? Ein weißes Gesicht grüßte von den vier Wänden, dieses Grauen grüßte Leben und Sterben.

Eines der Seiten scheint näher gerückt. „Genosse, was macht die Partei?“ Fröhlich leert sich der Inhalt der Tasche, der „Klassenkampf“ erscheint. Eine Schwerkraft rückt vorüber. Ein Gebanfenblick linst zu mir: „Köter Hebet!“  
„Du wollest mit hoch erzählen?“ Ich nehme die kleine, schmale Hand. „Du weißt, es gibt viel zu tun — Wahlen.“ Die Kameradin nickt tapfer: „Ich möchte helfen — später.“  
Von der Tür her klingt plötzlich zu mir, dem späten Besucher, eine fremde Stimme: „Die Schuldzeit ist zu Ende!“ Ein abgelenkter Blick hinter mir im grauen Dämmer des Abends verweist die Straße des Glends. Verirrt? Nein, wir denken an Euch, jetzt und immer!

„Genosse, die Schuldzeit ist zu Ende, der Kampf beginnt!“

## Minutent der roten Sportler zum Wahlkampf

Dass die hallischen Arbeiterportier an dem am 17. November stattfindenden Wahlkampf zur Stadtvorstandswahl teilzunehmen ganz besonders stark interessiert sind, ergibt sich schon allein aus der Tatsache, dass die Stadt Halle in bezug auf Beschaffung von modernen und ausreichenden Sportplätzen, insbesondere für die Arbeiterportier, bisher so gut wie nichts unternommen hat. Ein Blick auf das sogenannte „Stadion der Stadt Halle“ genügt, um die Beschaffenheit der dortigen Sportplätze zu veranschaulichen. „Frei Sport und Körperpflege.“ So hört man die bürgerlichen Gesundheitsmänner der städtischen Körperpflege zwar unabhängig modern. Aber was wird getan, um auch ausreichende Gelegenheiten zur Körperkultur in Gestalt von Sportplätzen zu schaffen? Es gibt Kleinplätze von nicht einmal 2000 Quadratmetern, die über Sportanlagen verfügen, die im Vergleich zum besten Platz des im nächsten Viertel befindlichen Sportplatzes im Bereich als Spielplätze sind. Über befindet sich hat man in Halle nur Geld für Fußballplätze und anderen Sportarten. Bürgerklub und SPD denken nicht an entferntesten Plan, die Wünsche und Forderungen der Arbeiterportier zu erfüllen.

Aus diesem Grunde werden sich die hallischen Arbeiterportier bei den bevorstehenden Kommunalwahlen mit besonderem Eifer in den Dienst der Agitation für die Hilfe der Kommunisten stellen. Die kommunistische Partei ist die alleinige Interessenvertreterin aller Werktätigen und somit auch der Arbeiterportier.

Das Arbeiter-Sport- und Kulturkartell e. V. Halle hat deshalb in seiner letzten Sitzung beschlossen, am Freitag, dem 27. September, einen Aushang über den roten Sportler zu veranlassen, der als Aushang zu den Kommunalwahlen in Form eines einer Reihe von sportlichen Veranstaltungen der Arbeiter, Athleten, Arbeiterinnen usw. gedacht ist. Die revolutionäre Arbeiterschaft von Halle begrüßt diese Initiative der Arbeiterportier und wird sich an den sportlichen Veranstaltungen, vor allem aber am Festscheit, teilnehmen. Dieser Aushang muss ein Kampfbroschüre der gesamten Arbeiterschaft sein für die Forderungen der Arbeiterportier für die Kandidatur des Hallenvereins Proletariats zu den Kommunalwahlen, gegen den Bürgerklub und dessen sozialfaschistische Agenten werden!

## Ministergehälter für Volkswohlbund-Direktoren

Wie uns die Zeitung der Opposition im Volkswohlbund mitteilt, hatte sich das Reichsaufsichtsamts für Privatverwaltungen veranlassen gesehen, sie zu einer Ausarbeitung des 8. September 1929 zu laden. In der Sitzung, an der von Seiten des Reichsaufsichtsamtes der Regierungsrat Dr. Kühne teilnahm, wurde von diesem bekräftigt, dass alle — gegen die Mitglieder dieser Organisation gerichteten reaktionären Maßnahmen ausdrücklich von dieser Körperschaft bekräftigt wurden. Von der Zeitung der Opposition war dadurch selbstverständlich niemand überrascht. Zu gut bekannt ist ihr das Sprichwort von der Kräfte, die keiner anderen das Auge aussticht.

Interessant an den Ausführungen des Dr. Kühne war die Begründung der Ministergehälter der Volkswohlbund-Direktoren durch das Reichsaufsichtsamts. Er meinte: „Ohne das Eingehen dieser Sache seien die Gehälter der Direktoren maßgebend nach dem einzigen Leuzen Markt höher gemindert.“ Wörtlich folgt er hinzu: „Bei Leuten, die gewohnt sind, ständig mit so großen Gehältern umzugehen, muß das Gehalt so hoch sein, da sonst die Gefahr von Unterschlagung besteht.“

Herr Dr. Kühne scheint also die Volkswohlbund-Direktoren gut zu kennen. Ob er sie richtig einsetzt? Selbstredend hat Dr. Kühne auch nichts dagegen einzunehmen, daß ein Notar für ein Generalverwaltungsprotokoll, welches er in einigen Stunden von einer Schreibkraft herstellen läßt, 623 Mark liquidiert. Dabei findet er aber gleichzeitig in Ordnung, daß die Volkswohlbund-Direktion bei den Verhandlungen einen Dred an die Sachgenossen hält, und sie wegen einiger Mark, die den Erben der Gestorbenen überbleiben, vom Pontius zu Pilatus führt. Er hat auch nichts dagegen einzunehmen, daß der Bund keinen Vertrauensarzt hat, dafür hält er sich aber verpflichtet, der Direktion weitere fünfzigjährige für Spornmaßnahmen zu geben, selbstverständlich nicht zugunsten der Mitglieder, sondern zugunsten der drei Karpaten, die sich Direktoren nennen.

Die Opposition hat vom Reichsaufsichtsamts, dieser Behörde des bürgerlich-kapitalistischen Staates, niemals etwas anderes erwartet. Sie weiß, daß diese die kapitalistischen Methoden im Volkswohlbund führen muß wie alle privatkapitalistischen Unternehmen, wenn sie nicht von ihren Antagonisten selbst zum Teufel gejagt werden würde. Die Mitglieder des Volkswohlbundes aber müßten, daß sie nur selbst andere Zustände in ihrer Organisation und im Staate schaffen können, indem sie mit der Opposition gemeinsam kämpfen!

Kinder Marm. Heute gegen 3.15 Uhr wurde die Feuerwehre nach dem Grundhild Puhmig-Wücherey-Straße 71 gerufen. Es lag mißbräuchliche Alarmierung vor. Die Wehr rückte deshalb sofort wieder ab.

Gestern, Donnerstag, hatte sich unser Genosse Kurt Kühn, Werseburg, vor dem hallischen Schöffengericht zu verantworten. Man legte ihm zur Last, den Gemeindevorsteher Michelmann von Walschütz, einen beliebigen Vertreter des Landrats Gustav in Werseburg, beleidigt beziehungsweise „verleumdet“ zu haben, und zwar durch einen „Klassenkampfkartell“, betitelt: „Erwerbslosen-Initiative in Walschütz.“  
Der Junge Michelmann, der als Reklamentler zugelassen war, benahm sich vor Gericht nicht gerade wie einer, der das Schiefpulver erfindet hat. Er befragte sich bitter über die bösen Kommunisten seines Ortes, die ihn öfter im „Klassenkampf“ abtonierten. Die Sache selbst drehte sich um die Arbeiterin Frieda

## Halle

ist nicht nur das rote Herz Mitteldeutschlands, sondern auch der Ort, in dem bei der Werbekampagne für den „Klassenkampf“

## die größten Erfolge

erzielt werden! Das muß die Parole jedes Genossen und jeder Genossin während der Preßekampagne mit aller Kraft sein!

## Großwerbetag

am Sonntag, dem 29. September!

Blumentritt, Walschütz, die im Januar dieses Jahres arbeitslos war und keine Unterstützung erhielt. Unsere Genossen in Walschütz setzten sich damals für sie ein und schrieben für sie ein längeres Unterstützungsgeld an das Werseburger Arbeitsamt. Die Familie Blumenthal war in jener Zeit recht ungelassen, sie empört über Michelmann, der nach ihren Aussagen nicht für die Unterstützung des Walschütz sorgte.

Bei der gefrigen Verhandlung mußte Frieda aber nichts Genaueres mehr, ja sie beteuert sogar, daß sie zu unseren Genossen die Meinung geteilt habe: „Michelmann hat gesagt, Du farnst sich Schreiben machen lassen, wenn ich nicht will, bekommst Du doch keine Unterstützung.“

Michelmann, der mit dem „lieben Gott“ vorzeitig wurde, bemühte sich, nachzuweisen, daß er forrest gehandelt habe, daß er sich um die Blumentritt sofort sehr verdient gemacht habe. Durch ihn habe das Walschütz Unterstützung bekommen!

## Kein Kohlenmangel in diesem Winter

Eine bürgerliche Nachrichtenagentur läßt der Presse folgende Notiz zugehen:

Die katastrophale Kohlennot des vergangenen Winters ist noch in frischer Erinnerung. Es sind nun dieselben Verhältnisse aufgetaucht, daß sich die landesweite Zustände in der Kohlenversorgung in diesem Winter nicht ändern werden. Wie uns dazu vom Reichsfinanzamt auf Anfrage mitgeteilt wird, ist noch menschenförmlich Ermessen eine Wiederholung des Versagens der Brennstoffversorgung, wie sie im vergangenen Winter sich so unangenehm bemerkbar gemacht hat, nicht zu befürchten. Die Zufuhren aus den Kohlenländern werden sich normal durchsetzen und die Abnahmehaft in der Lage, sich hinreichend mit Vorräten für den Winter einzudecken. Auch diejenigen Händler, die ihren Winterbedarf noch nicht gedeckt haben, haben jetzt die Möglichkeit, sich reichlich mit Brennstoffmaterial zu versorgen.

Das hört sich zwar ganz gut an, aber was die Tausenden von Erwerbslosen, deren Unterhaltungen durch den Abwärtswand der Reallohnregelung genötigt gefürcht werden, das Geld hernehmen sollen, um sich für den Winter mit genügend Heizmaterial einzudecken, darüber kann man keine Auskunft geben. Die Erwerbslosen werden im kommenden Winter erst recht der Kälte und dem Hunger ausgeliefert sein.

## Achtung, Fleißereibefichtigung im NSZ-Halle!

Anfolge der zahlreichen Eingeladungen (bis jetzt 1000 Teilnehmer), ist es eine Unmöglichkeit, an einem Tage die Befichtigung durchzuführen.

Nach Verhandlung mit der Rematung findet deshalb für das Verteilungsbereich des Zentrums, wozu die Verteilungsbereiche Nr. 4 (Zalamtstraße), Nr. 9 (Sternstraße), Nr. 39 (Herr) gehören, für die Eingeladenen am Sonntag, dem 22. September, vormittags 9 Uhr, in der Zentrale, Landberger Straße, die Befichtigung statt. Es kommen bei dieser Befichtigung allein 300 Teilnehmer in Frage. Die Eingeladenen in den übrigen Verteilungsbereichen der einzelnen Stadtteile bekommen noch an dieser Stelle Kenntnis, wann die Befichtigungen stattfinden.

## Die Genossenschaftsaktion der SPD.

## Steigender Lebenshaltungskosten

Die hallischen Lebenshaltungskosten-Indexzahlen hat das Statistische Amt der Stadt Halle nach dem Ende vom 15. September 1929 auf der Grundlage der fünfjährigen Normalfamilie, bezogen auf 1913=100, wie folgt berechnet: Gesamtlebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Kleidung und sonstiger Bedarf, einschließlich Verkehr, ohne Steuern und soziale Abgaben): 152. Müßlin ist gegenüber der Vorwoche eine Steigerung von 0,7 Prozent zu verzeichnen.

## Hällische Tageschronik

### Auto-Schwindler gefaßt

Kurt Meßerschmidt, Kaufmann, 27 Jahre alt, der mit demselben Takt arbeitete wie die meisten, genügend bekanntgemordete Schwindler, wurde in Würzburg verhaftet worden. Auch er hat, ebenso wie Graf, viele Chausseuren ansehnliche Beträge abgekauert.

### Die täglichen Verkehrsunfälle

Im Verlaufe des gefrigen Tages kam es in verschiedenen Straßen zu mehreren Zusammenstößen, zumeist zwischen Kradfahrern und Kraftfahrzeugen. Bei einem Zusammenstoß in der Talstraße wurde ein Kradfahrer erheblich verletzt. In zwei weiteren Fällen wurden zwei Kradfahrer leicht verletzt.

### Selbstmordversuch

Gestern gegen 17.45 Uhr verfuhrte ein Mann in der Jakobstraße in seiner Wohnung sich durch Einnehmen einer Alufistole und durch Durchschneiden einer Pulsader das Leben zu nehmen. Der Mann wurde der Unterärztstiftung zugeführt.

Rechtlich wurden keine Auswirkungen von den Klassenkampf

Unser Genosse Berthold, der von Walschütz den wahren Namen Melbungen trug, hatten diesen Namen eingetragenen gefürchtet, für die sich nicht der volle Name eingetragenen. Das kam dem Staatsanwalt sehr gelegen. Er plädierte, weil es sich um den „Klassenkampf“ handelte, um 100 Mark Geldstrafe, das wäre „Klassenkampf“ handelte, den Nebenamt wegen Verbrechen gegen den Staat. Die Angeklagte habe aber zuerst dem Michelmann einen Strafbefehl geschlagen, und deshalb nehme er von einem Antrag auf Freisetzung noch mal Abstand.

Genosse Kühn erklärte darauf, daß er einen logenamtigen Strafbefehl abzugeben habe, um damit anfangen zu können, was ungenau dargestellt wurde. Eine Genossin machte infolgedessen einen Eindruck auf ihn, soweit es sich um den großen Handel. Der „Klassenkampf“ kann nicht ohne unangenehme für niedrige Prozesse verbleiben, er darf aber an anderer Seite

kein Opfer scheuen, wenn es sich um Dinge dreht, die Interesse der Arbeiterschaft bis zum äußersten ausgegessen werden müssen.

Er verweist dabei auf den Freytag-Bürgermeisterwahl in Werseburg, der rund 1000 Mark kostete und der doch den Erfolg den sozialfaschistischen Bürgermeister Riner von der Walschütz gegen den fortwährenden Konzentrationen eines anderen Genossen zu verhindern. Genosse Kühn betonte ferner, daß ihm das Geld nicht schreckte, genau so wenig es die hiesigen SPD-Genossen und Minister schreckte, die vor dem Kriege als rote Sozialisten und Minister eingetragenen, heute werden es die Sozialisten und Minister eingetragenen. Zum Schluß erklärte er, daß sich im Falle Michelmann nicht schuldig fühlen und daß es seiner Vertretung auch nicht auf die Schimäre der sozialfaschistischen Blätter anfielen, sondern möglicherweise für ihn nur das Urteil der freien Wahlen, insbesondere das der Arbeiter-Einwohnerwahl sein.

Das Urteil wurde dann mit 100 Mark Geldstrafe verurteilt, weil der Angeklagte keine Neue zeigte.

Es ist also wieder einmal von der Klassenjustiz ein gegen unseren „Klassenkampf“ gefaßt worden. Genossen zu nützen, heißt also mit, daß recht bald die Klassenjustiz um ganze Kapitalistisches Klassengefäß vermindert. Tragik unserer Gegenwart unter der Wägen, 100 Mark Geldstrafe, 100 neue Leje, das muß die Parole sein.

Auf zur roten Werbekampagne!

Gegen die Verkehrsbehörden. Gestern gegen 10.30 Uhr wurde die Halle von Steinmetz und Puhmig-Wücherey-Straße ein Strafbefehl gegen die Verkehrsbehörden. Der Verkehrsausschuss wurde befragt und mußte abgelehnt werden. An der Strafbefehl wurde eine Glasheiß eingedrückt. Verboten an nicht vorliegt.

Schon wieder ein Gasbrand. Gestern gegen 10 Uhr wurde Feuerwache Nord nach den Fußbergern gerufen. Dort war ein Gas in Brand geraten. In drei Stunden wurde der Brand der Feuerwehre gelöscht.

Vom Motorrad ins Krankenhaus. Gestern gegen 22 Uhr wurde in der Wartburg ein Motorradfahrer durch die zufällige Antriebskraft des Motors verletzt. Der Motorradfahrer wurde dem Krankenhaus zugeführt.

## Achtung, oppositionelle Metallarbeiter

Am Sonntag, dem 29. September, vormittags 10 Uhr, im „Volkspost“ die Generalversammlung des 2. Rematung Halle, statt. Jeder oppositionelle Delegierte muß für diesen Tag freibleiben und bestimmt erschienen sein. Die Teilnehmer müssen unter der Wägen, 100 Mark Geldstrafe, 100 neue Leje, das muß die Parole sein. Die Delegierten müssen freibleiben und bestimmt erschienen sein.

## Theaterkonzert Vorfrö

Die lustige Witwe. Die meistgespielte Operette des Jahrhunderts, hatte gestern eine große Aufführung im Theater. Die Aufführung war sehr gelungen. Die Aufführung war sehr gelungen.

Die Aufführung war sehr gelungen. Die Aufführung war sehr gelungen. Die Aufführung war sehr gelungen.

Die Aufführung war sehr gelungen. Die Aufführung war sehr gelungen. Die Aufführung war sehr gelungen.

Die Aufführung war sehr gelungen. Die Aufführung war sehr gelungen. Die Aufführung war sehr gelungen.

Die Aufführung war sehr gelungen. Die Aufführung war sehr gelungen. Die Aufführung war sehr gelungen.

Die Aufführung war sehr gelungen. Die Aufführung war sehr gelungen. Die Aufführung war sehr gelungen.

Die Aufführung war sehr gelungen. Die Aufführung war sehr gelungen. Die Aufführung war sehr gelungen.

Die Aufführung war sehr gelungen. Die Aufführung war sehr gelungen. Die Aufführung war sehr gelungen.

Die Aufführung war sehr gelungen. Die Aufführung war sehr gelungen. Die Aufführung war sehr gelungen.

Die Aufführung war sehr gelungen. Die Aufführung war sehr gelungen. Die Aufführung war sehr gelungen.

Die Aufführung war sehr gelungen. Die Aufführung war sehr gelungen. Die Aufführung war sehr gelungen.









# ANZEIGEN

## Überall Solidaritätsaktionen für die streikenden Kohleger

Am Montag hatten 60 Firmen die Forderungen der streikenden Kohleger bewilligt. Die Solidaritätsfront dankt. Am Montag früh erklärten Kohleger der Firma ...

Ein Ehren-Geld gibt es ja Gasroste und Schupe. ...

Oberhöneweide hindert Streikende und Erwerbslose ...

Streikende der Ethnographen und Steinbruder befindet sich ...

Die Cobina bietet erwerbslosen Steinbrüdern 120 Mark ...

Die Kaufleute der Industrieclub Feld & Franke trat die ...

Die Kaufleute Kapelle der neuapostolischen Gemeinde in ...

Die Kaufleute der AFD, der AEG-Transformatoren Ober- ...

## Wer ist Fischer, die neue Stütze der Chemietönige?

Von Erich Steffen

Ein ehrlicher Renegat zieht sich zurück aus der ...

Als ich dieses Blatt in der „Leuna-Zeitung“ las, suchte ich ...

Die Kaufleute der AFD, der AEG-Transformatoren Ober- ...

noch vor wenigen Wochen als Gegner des Reformismus ...

„Leuna-Zeitung“ Nr. 20.)

Als ich dieses Blatt in der „Leuna-Zeitung“ las, suchte ich ...

Die Kaufleute der AFD, der AEG-Transformatoren Ober- ...

### Betrieb und Gewerkschaft

Das Blatt der Betriebsräte u. Gewerkschaftsfunktionäre

## DAS NEUE HEFT BRINGT:

Nummer 6 „Betrieb und Gewerkschaft“ enthält: Warum ein ...

## Unternehmer nutzen die Erwerbslosennot

Die Firma Feuermeister, ein Steinbruchbetrieb in ...

## Belegchaften stehen zu ihren roten Vertrauensleuten

Firma Pringler, Büchdorf, wählt abermals oppositionelle Delegierte ...

Belegchaft der Firma Pringler in Büchdorf wollte letzten ...

Die Belegchaft der Firma Pringler in Büchdorf wollte letzten ...

Die Belegchaft der Firma Pringler in Büchdorf wollte letzten ...

Die Belegchaft der Firma Pringler in Büchdorf wollte letzten ...

Die Belegchaft der Firma Pringler in Büchdorf wollte letzten ...

Die Belegchaft der Firma Pringler in Büchdorf wollte letzten ...

Die Belegchaft der Firma Pringler in Büchdorf wollte letzten ...

Die Belegchaft der Firma Pringler in Büchdorf wollte letzten ...

Die Belegchaft der Firma Pringler in Büchdorf wollte letzten ...

Die Belegchaft der Firma Pringler in Büchdorf wollte letzten ...

Die Belegchaft der Firma Pringler in Büchdorf wollte letzten ...

Die Belegchaft der Firma Pringler in Büchdorf wollte letzten ...

Die Belegchaft der Firma Pringler in Büchdorf wollte letzten ...

Die Belegchaft der Firma Pringler in Büchdorf wollte letzten ...

Die Belegchaft der Firma Pringler in Büchdorf wollte letzten ...

## Stärkt die Reihen der Gewerkschaftsopposition!

er kurz vorher noch die Reformisten als seine Gegner bezeichnet ...

Die Belegchaft der Firma Pringler in Büchdorf wollte letzten ...

Die Belegchaft der Firma Pringler in Büchdorf wollte letzten ...

Die Belegchaft der Firma Pringler in Büchdorf wollte letzten ...

Die Belegchaft der Firma Pringler in Büchdorf wollte letzten ...

Die Belegchaft der Firma Pringler in Büchdorf wollte letzten ...

Die Belegchaft der Firma Pringler in Büchdorf wollte letzten ...

Die Belegchaft der Firma Pringler in Büchdorf wollte letzten ...

Die Belegchaft der Firma Pringler in Büchdorf wollte letzten ...

Die Belegchaft der Firma Pringler in Büchdorf wollte letzten ...

Die Belegchaft der Firma Pringler in Büchdorf wollte letzten ...

Die Belegchaft der Firma Pringler in Büchdorf wollte letzten ...

Die Belegchaft der Firma Pringler in Büchdorf wollte letzten ...

Die Belegchaft der Firma Pringler in Büchdorf wollte letzten ...

Die Belegchaft der Firma Pringler in Büchdorf wollte letzten ...

Die Belegchaft der Firma Pringler in Büchdorf wollte letzten ...

Die Belegchaft der Firma Pringler in Büchdorf wollte letzten ...

Die Belegchaft der Firma Pringler in Büchdorf wollte letzten ...

Die Belegchaft der Firma Pringler in Büchdorf wollte letzten ...

415g FETT  
415g FETT  
BUTTER 500g  
KALORIEN 3860/3860  
VITAMINE A B C  
ABC

## Das 100%ige Nahrungsmittel

Wir haben Ihnen nachgewiesen, daß Fri-Ho-Di durch es heute kein an Nährwerten reicheres Nahrungsmittel gibt als Fri-Ho-Di: — auch Butter ist nicht gehaltreicher, nur teurer! Für 60 Pfg erhalten Sie 1/2 Pfd

# Fri-Ho-Di

## System Mussolini oder System Seevering? Die Schwerindustrie entscheidet sich zum großen Teil für das System Seevering

In der „Deutschen Bergwerkszeitung“ geht eine merkwürdige Wandlung vor sich. Während diese Zeitung bisher lebhaftige Propaganda für den italienischen Faschismus entfaltet, finden wir darin jetzt einen Artikel von Francesco Nitti, dem ehemaligen italienischen Ministerpräsidenten. Dieser verneint glatt die Frage, ob „Mussolini der Retter der italienischen Wirtschaft“ sei: „Das System Mussolini kostet zu viel und gerät die zuhilfenahme wirtschaftliche Entwicklung des Landes, darin liegt seine Schwäche. Wohl mag es noch mit glücklicher erlangten amerikanischen Anleihen sein Leben für kurze Zeit fristen — es kann jeden Augenblick zerfallen.“

In der „Deutschen Bergwerkszeitung“, dem schlimmsten Schanzmagazin der deutschen Schwerindustrie, bedeutet diese Verneinung des Faschismus, des Systems Mussolini, nichts anderes als die Befürchtung des Sozialfaschismus, des Systems Seeverings. Das ist nicht viel — ein paar Ministerfächer und ähnliches —, das verfehlt die zuhilfenahme wirtschaftliche Entwicklung nicht, so lange nicht, wie es die Sozialfaschisten unter Führung von Seevering und Wölsch verstehen, mit Hilfe ihrer paar hunderteausend kleiner Promisbörnsel die Massen vom revolutionären Klassenkampf abhalten, die zur Fäulnis der Massen berufenen Kommunistischen Partei zu disziplinieren.

Aus dem wirtschaftlichen Material des Artikels wollen wir auch auf die Gefahr hin, daß es die Verhältnisse noch viel zu günstig darstellt, einiges wiedergeben.

Nach amtlichen Feststellungen ergibt sich ein kühnliches Steigen der Einfuhr von 5411 Millionen Goldmark im Jahre 1925 auf 6005 Millionen Goldmark im Jahre 1928 und ein Sinken der Ausfuhr von 4340 Millionen auf 3908 Millionen in derselben Zeit. Besonders „die ungewunde Verringerung der Rohstoffzufuhr beweist neben der Einfuhrsteigerung gewisser lebenswichtiger Bedarfsmittel die Schwäche der italienischen Wirtschaft.“ „In fünf Jahren haben sich die Ausgaben der Fremden um 45 Prozent, die Auswandererzulage sogar um 50 Prozent vermindert. Infolge italienischer Handelspolitik droht eine ernste Krise.“ Genau wie Seeverings Deutschland ist Mussolinis Italien „vollständig überhäubt.“ „In Amerika wurden in fünf Jahren nahezu 40 Millionen Dollar abgezogen.“ Die Masse, die dem uns so gegen die Ueberfremdung wehren, werden sich freuen, wenn sie sehen, daß das

„was für den italienischen Industriekönig noch blüht und gedeiht, hängt als Sicherheit für Auslandsstrecke dient, oder bereits in fremdes Eigentum übergegangen ist. Der Kredit Italiens ist nunmehr fast erschöpft, so daß der Zusammenbruch in drohender Nähe gerückt ist. ... Das kommende Unheil hat bereits den Rahmen der faschistischen Wirtschaft erschüttert; dem ganzen System fehlt der Lebenssaft, der erst nach Beendigung des faschistischen Zwischenspiels wieder einfließen kann.“

Den sogenannten Feinden selbständigen Existenz, die bei uns die Reichsten in ihrer Armut mit für sich zu gewinnen versuchen, wird es interessant sein, zu wissen, daß in seinem Lande der Welt so viel Wasser zu Protest gehen wie in Italien und daß es auch den Reform in Bezug auf die Zahl der Konfuzen

Erwerbslosenunterstützungsempfänger „müssen seit zwei Monaten ohne Arbeit sein und erhalten die Unterstützung auch während dreier Monate ... die italienischen Löhne sind heute ziemlich die niedrigsten in ganz Europa, die Lebenshaltung der unteren Schichten ist äußerst düstern.“

„Das Loch im Staatshaushalt wird dauernd vergrößert durch den Pomp, die Parade und die übermäßigen Verwaltungskosten (1). Der Staat ist in dem vergangenen Jahre stark angeschwollen.“

Diese Angaben sind unerhörte Obertöne für die faschistischen Propagandisten in Deutschland. Doch sie in der Schwerindustrie, „Bergwerkszeitung“ veröffentlicht werden, beweist das immer weiter wachsende Bündnis zwischen der Trustbourgeoisie und dem deutschen Sozialfaschismus und verlangt von der wertvollen Bevölkerung einen immer schärferen Kampf gegen die beiden faschistischen Zwillingenbrüder und ihre Vorgesetzten Hochfinanz und Trustbourgeoisie.

Weber für das System Mussolini noch für das System Seevering, sondern für das System der Conjunction! ist die Lösung der wertvollen Massen.

## Lebensfragen des Einzelhandels

Auf der öffentlichen Mitgliederversammlung der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels in Hamburg wurde nach einem belagerten Vortrat des Reichsminister aus über die Lage des Schuhwareneinzelhandels gesprochen. Dabei ergab sich, daß auch im Handel eine schnell fortschreitende Verkrüppelung zu verzeichnen ist. Die Zahl der Schuhhändler in Deutschland nahm von 1925 bis 1928 um 1000, von 1928 auf 1000 ab. Die Zahl der kleinen Schuhhändler verminderte sich sogar um 1000 auf 700. Die großen Schuhwarenerzeugnisse vermehren dagegen ihre Filialen um 30 Prozent. Während im Schuhwareneinzelhandel in derselben Zeit der Umsatz von 1000 Millionen auf 900 Millionen Mark zurückgegangen ist, stieg der Umsatz in den Warenhäusern von 33 Millionen auf 62 Millionen. Diese Zahlen fänden letzten Endes den völligen Untergang des privaten Einzelhandels an. Aus dem Leben bekümmert wird der Filialhändler, der nichts anderes ist als ein gegen Lohn und Provision beschäftigter Angestellter.

Die Kostendeckung der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels nahm eine Resolution an, in der die folgende Forderung der Wandel, d. h. der Stabilisierung der Löhne des „bis herigen Systems in der Arbeitslosenversicherung“, aber nicht durch Beitragsentlastung, also nur auf Kosten der Arbeiter, verlangt wird. Mit dieser Forderung schmälert der Einzelhandel einerseits die Kaufkraft der Millionennachfrage der Erwerbslosen, die body auch

## Die Erwerbslosigkeit steigt rapide

### Früheres Wachstum des Massenelends — In vier Wochen 67 000 Personen ausgeht 10 000 pro Woche können verhungern

Nach dem Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung vom 18. September 1923 ergibt sich, daß der jahresmäßige Höhepunkt der Beschäftigung in diesem Jahre zwei Monate früher als im vorigen überschritten worden ist. Das bedeutet also, daß zwei Monate früher als in den vergangenen Jahren dieses Mal das Steigen der Erwerbslosigkeit beginnt.

Seit Anfang August ist tatsächlich auch ein zahlreiches Steigen der Erwerbslosigkeit festzustellen. In den früheren Jahren dagegen soll die Erwerbslosigkeit regelmäßig noch bis in die Monate September und Oktober hinein. Dieses Jahr hat also die Aufnahmefähigkeit der Selbsterwerbende viel früher aufgehört und andererseits ist die industrielle Beschäftigung zurückgegangen. Dieser Rückgang war besonders in der Metallindustrie und in der chemischen Industrie festzustellen. Aber auch die Beschäftigung in der Bauindustrie ist zum Juli zum August erheblich gesunken. Die Zahl der im Bauwesen beschäftigten Gemeinwirtschaftler sank von 90,3 auf 88,9 b. v. Die erwartete weitere Abnahme der Erwerbslosigkeit im Bauwesen ist ausgeschlossen, dagegen beginnt auch hier die Steigerung sich viel früher als in anderen Jahren zu entwickeln. Eine der wesentlichsten Ursachen für diese Erscheinung werden die Schwierigkeiten bei der Finanzierung des Wohnungsbauwesens sein. Genau wie die Bürgerökonomie, unternimmt in die Koalitionserregung auch nichts, um die Haus-

ststeuer, die als Wohnungsbaubaugebühren zu ihrem eigentlichen Zweck, dem Wohnungsbau, zugabig, etwa ein Drittel wird dafür verwendet, das andere Drittel Regierung mit für die Panzerkreuzer und anderen Kriegswaffen.

Die ganze Größe des sich verschärfenden Massenelends wird ungefaßbar ersähen, wenn wir bedenken, daß im Ende August in der Arbeitslosenversicherung und der Arbeitsunterstützung rund 230 000 Hauptunterstützungsempfänger als im Vorjahre hatten. Ingesamt wurden Ende August rund 883 000 gezählt.

Daß diese Zahl noch der wirklichen Summe der Erwerbslosen daraus hervor, daß allein in der Zeit vom Mitte Juli bis Mitte August rund 67 000 Personen wegen Abbaus der Arbeitsunterstützung ausgehört worden sind, von ihnen über 27 000 in die Arbeitsunterstützung aufgenommen worden. In vier Wochen sind also 40 000 Menschen einladend aus dem Leben gestrichen worden, ohne daß sie Beschäftigung erhalten. Ohne diese Unterstützung liegen sie verhungert auf der Straße. Die Zahl dieser der Verarmung preisgegebenen Menschen steigt noch Tag zu Tag. Sie verpflichtet uns, mit größter Energie als bisher den Kampf gegen das gesamte kapitalistische System, das dieses Elend fortsetzt, zu lauten.

## Gorgensfinder der Koalitionserregung

### Neues 100-Millionen-Geschenk für Großagrarien — SPD-Koalitionsbrüder bedauern Sinken der Kartoffelpreise — Erhöhung aller Preise um 25 Prozent fordern die Agrarier

Die 59. Vollerversammlung der Deutschen Landwirtschaftsvereine fand vor wenigen Tagen in Münster i. W. statt. Der Reichsernährungsminister der Großen Koalition, Dr. Dietrich, begrüßte zunächst im Namen Hindenburgs und der sozialdemokratischen Mitglieder die Konferenz und betonte, daß die Landwirtschaft „das bedeutendste Sorgenkind der Regierung“ sei. Mit nachdrücklicher Sorge verfolgten sie die Lage am Getreidemarkt.

Die Reichsregierung sei durchaus entschlossen, im Rahmen des Gelegenen die Getreidepreise auf jede Art und Weise zu halten.

Es wäre ja noch schöner, wenn unter der Koalitionserregung die Preise sinken würden und die ArbeiterInnen mehr Milch trinken könnten. Aber noch viel größere Sorgen, so führt Herr Dietrich fort, bereitet der Regierung die Preisentwicklung des Getreides. Dabei gab der Minister keine Berechnung zum Eintreten für weitere Erhöhung der Zölle an. Für die Viehhöfe hätte eine Erhöhung schon im Sommer erfolgen müssen. Weiter ver sprach er den Großagrarien ein neues Reichsgeld von jährlich 90 bis 100 Millionen Mark dadurch, daß er ihnen versicherte, die Rentenkontingente würden aller Voraussicht nach am 1. April 1929 verschwinden.

Nach dem sich so als Reichsernährungsminister selbst entsorenden Minister Dietrich sprach der preussische Landwirtschaftsminister Dr. Steiger.

Auch er ist als Vertreter der preussischen Koalitionserregung der Meinung, daß die Preise für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse tief zu niedrig sind.

Weniger die Ernte, vielmehr die Preise sind es, die der Landwirtschaft heute Sorgen machen. Zum Schade der landwirtschaftlichen Erzeugung, zu gut Deutsch also im Interesse der Preisermäßigung und der steigenden Wollenauslieferung, habe die Preisentwicklung, von den Sozialdemokraten geführte Koalitionserregung im Sommer den Maßnahmen der Reichsregierung zugestimmt, die auf eine Jollerhöhung für Getreide, Mehl, Futter und Kartoffeln abzielen. Wörtlich sagte er:

„Was die Entwicklung der Kartoffelpreise betrifft, so ist hier Leider (1) wieder eine kühnlich fallende Preistendenz zu beob-

achten. Mit besonderer Besorgnis ersähen mich die Umstände der Milchpreise.“

Auch er vertritt, für die Steigerung der Viehhöfe durch den Hunger der ArbeiterInnen auch bei ihm sein. Der Präsident des Deutschen Landwirtschaftsvereins, Dr. Krumm, in seinem Bericht der Meinung, daß nur durch eine Steuererhöhung auf dem Verkauf des Getreides, Milch, Mehl und der Molkereierzeugnisse sich die Rentabilität der Betriebe ließe. Also,

Erhöhung der Preise für alle agrarischen Erzeugnisse um 25 Prozent.

Bezial erklärte er, daß die Wärmeführung der Preisermäßigungen wirtschaftlicher Erzeugnisse auf die Lebenshaltung der arbeitenden Bevölkerung im Bauern gleichgültig ist.

Der Geschäftsführer der Disconto-Gesellschaft, Dr. Solow, betonte in seinem Vortrag über den Young-Plan,

die Verminderung der Einfuhr von Lebensmitteln, um auf diese Weise der Preissteigerung für die agrarischen Produkte Weg zu ebnen.

So unerfüllt wie auf dieser Tagung ist selten das Programm Sozialagrarien entwickelt worden. Wie mir schon, Reichsforderungen zur Verwertung der Nahrungsmittel auf die Unterstützung bei den von der SPD geführten Agrarpartei und im Reich. Während sich die sozialdemokratischen Minister bemühen, der Arbeiterklasse die Erwerbslosigkeit zu retten, den Agrarier längst kühnliche Lebenserhebungen durch die Schlichtungspolitik vorzunehmen, machen sie letzten Großindustrie und den Großagrarien neue Geschenke und betreiben diesen Parteien neue Möglichkeiten zur veränderten Raum- und Ausbeutung der wertvollen Massen. Nichts kann den geplanten Erhebungen für die agrarischen Erzeugnisse sein. Die Agrarier, auch nicht von ausländischer Seite (u. a. in der Sache, daß in den ersten fünf Monaten dieses Jahres der Verbrauch schon um 1 1/2 Gramm pro Kopf der Bevölkerung (2) über 1000 gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres niedriger liegt.

So unerfüllt wie auf dieser Tagung ist selten das Programm Sozialagrarien entwickelt worden. Wie mir schon, Reichsforderungen zur Verwertung der Nahrungsmittel auf die Unterstützung bei den von der SPD geführten Agrarpartei und im Reich. Während sich die sozialdemokratischen Minister bemühen, der Arbeiterklasse die Erwerbslosigkeit zu retten, den Agrarier längst kühnliche Lebenserhebungen durch die Schlichtungspolitik vorzunehmen, machen sie letzten Großindustrie und den Großagrarien neue Geschenke und betreiben diesen Parteien neue Möglichkeiten zur veränderten Raum- und Ausbeutung der wertvollen Massen. Nichts kann den geplanten Erhebungen für die agrarischen Erzeugnisse sein. Die Agrarier, auch nicht von ausländischer Seite (u. a. in der Sache, daß in den ersten fünf Monaten dieses Jahres der Verbrauch schon um 1 1/2 Gramm pro Kopf der Bevölkerung (2) über 1000 gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres niedriger liegt.

## Wirtschaftsnotizen

### Verstärkter Tonhäm-Krieg

Tie in London geführten Verhandlungen über eine Tonhäm-Verständigung zwischen der amerikanischen Wokern Electric Co. und der Lohs-Gruppe, die die Interessen des deutschen Elektrohandels betreffen, sind ergebnislos abgebrochen worden. Das deutsche Elektrohandelsunternehmen neben einer Patententscheidung eine Unterbrechung des Weltmarktes zu gleichen Teilen. Der amerikanische Elektrohandelsunternehmen tragen seiner härteren Finanzstrategie „freien“ Wettbewerb ein.

### Verstärkter Benzinpreiskampf im Rheinland

Als Auswirkung des verstärkten englisch-amerikanischen Oelfampes ist im Rheinland nach dem ersten Preisüberabgleich Ende August um 33 auf 24 Pfennig ab 14. September eine neue Preisüberabgleich um 22 Pfennig je Liter Benzin beschlossen worden. Der Benzinpreis ist also dann um 33 Prozent gesunken, obwohl der Verkaufsabkommen der alten Absatzorganisationen sich nicht gelöst hat. Aber durch „Angebotener“ ist der Benzinpreis unterboten worden.

### Die Abmilderung der Versicherungspleite

Nach den bisherigen Feststellungen ist bei der Südwestdeutschen Bank, der Unterlegenheit der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.G., ein Vermögensbestand von 10 Millionen Mark bei

15 Millionen Mark Verpfändungen errechnet zu sein, daß sich eine Ueberfremdung von 8 Millionen Mark ergibt. Großbanken hoffen, eine außergerichtliche „Milde“ Vereinbarung durchzuführen zu können, weil sie sonst ihre eigene Verantwortlichkeit für die Korruptionsgeschäfte nur schwer vermindern könnten. Diese „Milde“ Vereinbarung läßt sich aber nur ermöglichen, wenn der Gläubiger, auch nicht von ausländischer Seite (u. a. in der Sache, daß in den ersten fünf Monaten dieses Jahres der Verbrauch schon um 1 1/2 Gramm pro Kopf der Bevölkerung (2) über 1000 gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres niedriger liegt.

Siemens in China. Die Siemens & Halske A.-G. hat die Lieferung der Fernsprechanlagen und Lieferung des gesamten Materials für die neuen automatischen Fernsprechanlagen in Peking übernommen. Dies ist ein Zeichen bedauerlicher „Licht“ zwischen dem Siemens-Konzern und der unter Kontrolle des amerikanischen Finanzkapitals stehenden Regierung, die den Krieg gegen die Sowjetunion betrifft.

7,2 Prozent Dividende beschloß die Generalversammlung der Rheinischen Montanwerke. Die von den Kapitalgebern und Lohnarbeitern von 2 Mark pro Mann und Kind (3) an dem Unternehmen werden.

Wolfs Schloßbenude in Halle hat eine Lebensversicherungsgesellschaft zu verzeichnen und beginnt wieder mit der Einzahlung der Beiträge für das Besondere, die Frau der kühnlichen Lohnforderung und die Wiedereinstellung der eigenen Kolleginnen aufzuwerfen.

Günstige Reichsfinanzungen. In den ersten vier Monaten des laufenden Jahres hat das Reich im ordentlichen Haushaltsüberschuss von 313 Millionen Mark erzielt. Ein Etat ist eine Mehreinnahme von 42 Millionen Mark zu erwarten. Dagegen ist die kurzfristige Verschuldung ebenfalls auf 455 Millionen Mark gestiegen.

### Ausbau-Programm des Chemietrusts

Chemische Industrie, das Organ des Arbeitgeberverbandes... Die Verringerung der Arbeiterzahl in verschiedenen Betrieben...

Der neue Rationalisierungsplan ist nicht hervorgerufen durch Konjunktur oder durch das Sinken der Verdiensthöhe... Die Summe, die dem Betrieb zugehört, um wieder höher zu kommen...

Die Entlassungen gehen die „Erneuerung“ und die „Auslese“ der Tüchtigen und Schaffbaren... Die Entlassungen gehen die „Erneuerung“ und die „Auslese“ der Tüchtigen und Schaffbaren...

Die Entlassungen gehen die „Erneuerung“ und die „Auslese“ der Tüchtigen und Schaffbaren... Die Entlassungen gehen die „Erneuerung“ und die „Auslese“ der Tüchtigen und Schaffbaren...

Die Entlassungen gehen die „Erneuerung“ und die „Auslese“ der Tüchtigen und Schaffbaren... Die Entlassungen gehen die „Erneuerung“ und die „Auslese“ der Tüchtigen und Schaffbaren...

Die Entlassungen gehen die „Erneuerung“ und die „Auslese“ der Tüchtigen und Schaffbaren... Die Entlassungen gehen die „Erneuerung“ und die „Auslese“ der Tüchtigen und Schaffbaren...

Die Entlassungen gehen die „Erneuerung“ und die „Auslese“ der Tüchtigen und Schaffbaren... Die Entlassungen gehen die „Erneuerung“ und die „Auslese“ der Tüchtigen und Schaffbaren...

Die Entlassungen gehen die „Erneuerung“ und die „Auslese“ der Tüchtigen und Schaffbaren... Die Entlassungen gehen die „Erneuerung“ und die „Auslese“ der Tüchtigen und Schaffbaren...

Die Entlassungen gehen die „Erneuerung“ und die „Auslese“ der Tüchtigen und Schaffbaren... Die Entlassungen gehen die „Erneuerung“ und die „Auslese“ der Tüchtigen und Schaffbaren...

Die Entlassungen gehen die „Erneuerung“ und die „Auslese“ der Tüchtigen und Schaffbaren... Die Entlassungen gehen die „Erneuerung“ und die „Auslese“ der Tüchtigen und Schaffbaren...

Die Entlassungen gehen die „Erneuerung“ und die „Auslese“ der Tüchtigen und Schaffbaren... Die Entlassungen gehen die „Erneuerung“ und die „Auslese“ der Tüchtigen und Schaffbaren...

Die Entlassungen gehen die „Erneuerung“ und die „Auslese“ der Tüchtigen und Schaffbaren... Die Entlassungen gehen die „Erneuerung“ und die „Auslese“ der Tüchtigen und Schaffbaren...

Die Entlassungen gehen die „Erneuerung“ und die „Auslese“ der Tüchtigen und Schaffbaren... Die Entlassungen gehen die „Erneuerung“ und die „Auslese“ der Tüchtigen und Schaffbaren...

Die Entlassungen gehen die „Erneuerung“ und die „Auslese“ der Tüchtigen und Schaffbaren... Die Entlassungen gehen die „Erneuerung“ und die „Auslese“ der Tüchtigen und Schaffbaren...

## Gewerkschaftskongreß der Gewerkschaftsopposition

Die Reichsleitung der revolutionären Gewerkschaftsopposition hat für den 30. November und 1. Dezember dieses Jahres einen Reichskongreß nach Berlin einberufen.

Auf dem Kongreß sollen behandelt werden: Die Erfahrungen der revolutionären Opposition in der letzten Kampfperiode und die nächsten Aufgaben

Unter anderem soll auf dem Kongreß Stellung genommen werden zur Verstärkung der oppositionellen Arbeit in den Betrieben und in den Gewerkschaftsverbänden, zur Vorbereitung der Betriebsrätebewegung, einschließlich der Betriebsräte und Erwerbslosenbewegung, zur Schaffung und Verstärkung der oppositionellen Gewerkschaftspresse usw.

Im Verlaufe der Tagung finden besondere Konferenzen aller Delegierten der einzelnen Industriezweige und der erwerbslosen Delegierten statt

Die Reichsleitung der revolutionären Opposition ruft die auf oppositionellem Boden stehenden Gewerkschaftsorganisationen, die Betriebsbelegschaften, die Betriebsräte und Erwerbslosenausschüsse auf, die Wahl von Delegierten zu diesem Kongreß vorzunehmen, und die Sammlung zur Finanzierung der Delegationen zu beginnen. Jeder Delegierte muß von der Organisation, Belegschaft oder dem Erwerbslosenausschuß finanziert werden, die er vertritt. Nehmt Stellung zum Reichskongreß der Gewerkschaftsopposition!

Wählt Delegierte! Die Reichsleitung der revolutionären Gewerkschaftsopposition. J. A. Paul Merker.

Die Reichsleitung der revolutionären Gewerkschaftsopposition hat zur Vorbereitung ihres Reichskongresses am 30. November und 1. Dezember ein Reichskomitee gewählt. Der Vorsitzende des Komitees ist Paul Merker, W. d. L.

Alle Anfragen und Zulfragen, den Kongreß betreffend, sind an das Reichskomitee, Berlin SW. 48, Friedrichstraße 235, zu richten.

### Steigende Erwerbslosenziffern im Reiche

Die Zweigstelle Oberhausen des Reichsarbeitsamtes... Die Zahl der Arbeitslosen im Reich hat sich im August 1929 gegenüber dem Juli um 201.000 erhöht.

In der Statistik der Reichsleitung... Die Zahl der Arbeitslosen im Reich hat sich im August 1929 gegenüber dem Juli um 201.000 erhöht.

In der Statistik der Reichsleitung... Die Zahl der Arbeitslosen im Reich hat sich im August 1929 gegenüber dem Juli um 201.000 erhöht.

### Protektion der Werttätigen

Eine von über 200 Mann besuchte Erwerbslosen- und Betriebsarbeiterversammlung in Eisenburg... Die Teilnehmer verlangten die Abschaffung der Protektion der Werttätigen.

Eine von über 200 Mann besuchte Erwerbslosen- und Betriebsarbeiterversammlung in Eisenburg... Die Teilnehmer verlangten die Abschaffung der Protektion der Werttätigen.

### Die Männer bezahlt man schlecht. Die Frauen noch schlechter!

Der Reichskongreß werttätiger Frauen am 20. Oktober in Berlin organisierter den Kampf um gleichen Lohn für gleiche Arbeit!

des Protestkreises gegen den Abbau der Erwerbslosenunterstützung zu mobilisieren.

Eine öffentliche Betriebsversammlung der J. G. Farben A.G. Berlin-Treptow, nahm einstimmig eine Kampfkampfkampfung an.

Eine Erwerbslosenversammlung in Greifswald (Pommern) beschloß einstimmig, unter der Führung des Ortsausschusses des IGB, gemeinsam mit den Betriebsräten am Tage der Reichstagsabstimmung zu demonstrieren.

Eine gut besuchte Mitgliederversammlung der Zimmerer von Düsseldorf beschloß einstimmig, am Tage der Reichstagsabstimmung auf allen Fronten die Arbeit niederzusetzen und mit der Gewerkschaftsopposition eine Massen demonstration zu veranstalten.

Zu Vieban in Schlesien führten die Erwerbslosen eine Sammelaktion durch. Schloß verbot die Kaffertung. Die Erwerbslosen werden trotzdem die Sammlung fortsetzen.

Eine Vertrauensmännerversammlung, die der Erwerbslosenausschuß von Hamburg einberufen hatte und die zu 90 Prozent von parteilichen Arbeitern besetzt war, nahm eine Resolution an, am Tage des Reichstagsabstimmungs Demonstrationen nach den Arbeitsämtern durchzuführen und den Kampf gegen den Raubbau unter Führung der KPD, aufzunehmen.

### Auch die Chemieproleten im Reiche gegen Unterstützungsraub

Die am 16. September 1929 stattgefundene öffentliche Betriebsversammlung der J. G. Farbenindustrie A.G., West-Treptow, nahm einstimmig eine Resolution an, in der es u. a. heißt:

„Die Belegschaft protestiert mit aller Entschiedenheit gegen jeglichen Abbau der Unterstützung und gegen die Erhöhung der Beiträge und vertritt die Auffassung, daß es unannehmlich ist, eine kleine Front zwischen den Betriebsarbeitern und den Erwerbslosen zu bilden. Der Kampf der Erwerbslosen ist auch der Kampf der gesamten werttätigen Bevölkerung. Besonders großes Augenmerk ist dabei auf die Gewinnung der arbeitenden Frauen zur Kampffront zu richten, da gerade diese Schicht des Proletariats sehr stark das Ausbeutungsobjekt des Kapitals ist. Jede Arbeiterin muß klar erkennen, daß sie Schulter an Schulter mit dem Arbeiter in dem Kampf zu kämpfen hat, um jeden Angriff auf die Massenbewegte Arbeiterfront abzuwehren.“

Damit bringen die Berliner J.G.-Proleten zum Ausdruck, daß sie mit den Chemiearbeitern Mitteldeutschlands, besonders mit den Zeana-Proleten, in einer Front marschieren.

### Voller Erfolg freitender Notstandsarbeiter

Die 240 freitenden Notstandsarbeiter in Berlin-Wilmersdorf dank ihrer einheitlichen und entschlossenen Kampfmaßnahmen ihre Forderungen durchgesetzt. Die Entlassung von 100 Arbeitern wurde zurückgenommen.

Die 240 freitenden Notstandsarbeiter in Berlin-Wilmersdorf dank ihrer einheitlichen und entschlossenen Kampfmaßnahmen ihre Forderungen durchgesetzt. Die Entlassung von 100 Arbeitern wurde zurückgenommen.

Die 240 freitenden Notstandsarbeiter in Berlin-Wilmersdorf dank ihrer einheitlichen und entschlossenen Kampfmaßnahmen ihre Forderungen durchgesetzt. Die Entlassung von 100 Arbeitern wurde zurückgenommen.

Die 240 freitenden Notstandsarbeiter in Berlin-Wilmersdorf dank ihrer einheitlichen und entschlossenen Kampfmaßnahmen ihre Forderungen durchgesetzt. Die Entlassung von 100 Arbeitern wurde zurückgenommen.

Die 240 freitenden Notstandsarbeiter in Berlin-Wilmersdorf dank ihrer einheitlichen und entschlossenen Kampfmaßnahmen ihre Forderungen durchgesetzt. Die Entlassung von 100 Arbeitern wurde zurückgenommen.

Die 240 freitenden Notstandsarbeiter in Berlin-Wilmersdorf dank ihrer einheitlichen und entschlossenen Kampfmaßnahmen ihre Forderungen durchgesetzt. Die Entlassung von 100 Arbeitern wurde zurückgenommen.

Die 240 freitenden Notstandsarbeiter in Berlin-Wilmersdorf dank ihrer einheitlichen und entschlossenen Kampfmaßnahmen ihre Forderungen durchgesetzt. Die Entlassung von 100 Arbeitern wurde zurückgenommen.

**Nüchtern denken können**

Warum wohl erzählen so manche Zigaretten-Fabriken in seitengefüllten Anzeigen lange Geschichten? Gute Ware warb und wirbt auch heute nur durch Qualität, nicht durch phrasenhafte Worte. Der Erfolg unserer „Gildehof“ 5g beweist, daß unzählige Raucher noch „nüchtern denken können“.

Dresden-N  
Haus Bergmann Zigarettenfabrik A-G

